

Hahnenkampf-Ballade

Text und Musik:

Wolfgang Steffen (1923-1993)

geschwind, leicht im Vortrag

Tenor 1/II

Bass 1/II

mf Ein Hahn steht auf dem Hüh-ner-hof in -

mit-ten sei-ner Frau - en, in sei-nem bun-ten

gewichtig,

Fe-der-kleid gar herr-lich an-zu-schau-en; wie

etwas langsamer

ma-je-stä-tisch wen-det er sein Haupt nach hier und dort. *p* da -

schwind, leicht im Vortrag

mit ihm nicht von un-ge-fähr läuft ei-ne Hen-ne fort. Da

haltener

kommt vom nach-bar-li-chen Fleck mit stolz ge-schwo-lnem Kamm ein

Jede Vervielfältigung (auch Fotokopie) ist untersagt. Aufführungen melden Sie bitte der Gema.

© 1991 by Eres Edition, 28859 Lilienthal/Bremen, Postfach 1220 Eres 5377

Wolfgang Steffen

Hahnenkampf-Ballade

Männerchor

Themenbereiche * Tiere * Wertungssingen

rit. a tempo

Art-ge-nos-se, dreist und keck, drum kei-nes-wegs sehr lahm:

sehr geschwind und kräftig

und schon ein Schrei!! Ganz fürch-ter-lich - dringt

staccato

an un-sre Ch-ren: die tol-len Häh-ne

geschwind und forsch

s rau-fen sich mit Schnä-beln und mit Spo-ren! Der Kampf wagt hin, der

(erzählend)

Kampf wogther, daß hoch die Fe-der'n flie-gen: der Fremd sich amü-sie-ren wollt, blieb

II. Raß-Solo

molto rit. Chor: langsam

auf der Strecke lie-gen. Mit letz-ter Kraft schleppt er sich dann noch

geschwind und bestimmt Chor:

grad an's Mau-er loch, Zu Haus denkt un-ser Gok-kel-hahn, bin

II. Raß-Solo